

FINANCIAL T' AIME

FT-Abi-Plattform

„Karneval der Tiere“ in der *musikkirche Tauberbischofsheim*



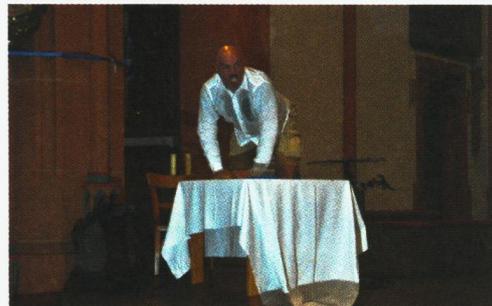
und Alltagsgegenständen wie Rucksack, Schlafsack, Handschuhen und einem Leintuch für Schattenspiele darstellerisch um. Die Tiere nahmen bei ihm während eines Picknicks Gestalt an: mit Beginn der Musik wurde er zum Löwen, der seine Beute fixierte. Flugs verwandelte er sich mithilfe eines Zeltes in eine Schildkröte, die sich in ruhigen Bewegungen von der Musik treiben ließ. Der Schlafsack entpuppte sich als überdimensionaler Rüssel eines Elefanten. Auch Kängurus, Fische und Vögel durften nicht fehlen. Den großen und kleinen Besuchern bereitete es große Freude, diese Scharaden zu enträtseln.

Übrigens: Bei „Figurenspiel“ handelt es sich um ein umfangreiches Studienfach an einer Kunsthochschule, bei dem Tanz und Schauspiel, das Bauen und Bedienen von Handpuppen, Marionetten und vieles mehr auf dem Stundenplan steht.



Im Rahmen eines Familienkonzert der *musikkirche Tauberbischofsheim* waren Tiere, ja fast ein ganzer Zoo zu Gast in der Stadtkirche St. Martin. Aufgeführt wurde der bekannte „Karneval der Tiere“ des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns. Dieser schrieb die kurzen Stücke, in denen er Tierstimmen imitiert und Melodien aus Werken seiner eigenen Kompositionen und anderer Komponisten verwendet, im Jahr 1886.

Nach dem Konzert waren alle Interessierten eingeladen, die beiden tierischen Bewohner der Orgel in der Stadtkirche zu suchen: Oben rechts sitzt eine geschnitzte Kröte, die auch tatsächlich quaken kann. Daneben ist im sog. „Schleierbrett“ oberhalb eines Pfeifenturms eine Taube eingearbeitet. Die Taube steht als Symbol für den Frieden und leistet unserer Kröte tierische Gesellschaft – auch, nachdem der „Karneval der Tiere“ mit einem Schattenspiel und großartigem musikalischen Finale zum Ende kam.



Aber Karneval – wörtlich übersetzt „Fleisch, lebe wohl“ – in der Kirche? Die Ursprünge von Karneval (Fasching, Fasnet...) reichen viele Jahrhunderte zurück und nehmen Bezug auf die ausgelassene Freude vor dem Beginn der Fastenzeit, in der man auf Fleisch verzichtete.

Ausgelassen ging es auch beim Familienkonzert zu: Severin Zöhrer schrieb eine Fassung für Orgel (im Original für ein kleines Orchester komponiert), die die porträtierten Tiere mit allen Klangfarben lebendig werden ließ.



Der Figurenspieler Emilien Truche setzte den musikalischen Spaß mit viel Fantasie

Artikel: Julia Kohler
Fotos: Dr. Ulrich Feuerstein
QR-Code zum Bezirkskantorat:

